

Winterwoche in Tannheim/Tirol vom 01. – 08.02.2025

Ein Reisbericht von Ulrich Siemann

Am ersten Februartag starteten 25 sportliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schwarzwaldvereine Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfeldern und Hausen sowie vom DAV Lörrach in Begleitung von zwei schwarzen Vierbeinern in Richtung Osten. Während einer ruhigen Fahrt durch die Ostschweiz sowie durch das Vorarlberg und das Allgäu unter einer geschlossenen Nebeldecke gab der Tourenleiter Ulrich Siemann einige Informationen und erzählte hierbei verschiedene Anekdoten über das Tannheimer Tal. So erklärte er u. a. auch die Geschichte der Wintersportwochen des Schwarzwaldvereins Lörrach. So fand in diesem Jahr bereits die **50. separate, vom Alpinski getrennte, Langlaufwoche statt** und gleichzeitig die 10. Langlaufwoche, die von Ulrich Siemann organisiert wurde. Allerdings führt der Schwarzwaldverein Lörrach z. Zt. leider keine Alpinskiwoche mehr durch, die über viele Jahre von Günther Lentz organisiert wurde.

Als der Bus den Eingang zum Tannheimer Tal am Unterjoch erreichte, erschien die Sonne durch die Wolkendecke und erfreute uns danach auch noch über die nächsten sieben Tage: Jeden Tag Sonne und strahlend blauer Himmel. Was will man da mehr?

Schon am frühen Nachmittag erreichten wir das Hotel „Zum Ritter“, mitten im Ortskern gelegen. Es liegt gegenüber der imposanten **Pfarrkirche St. Nikolaus**, übrigens der zweitgrößten Dorfkirche in Tirol. Auch wegen der überaus prunkvoll ausgestatteten Innenarchitektur steht diese Barockkirche unter Denkmalschutz.



Begrüßung in Tannheim mit einer Ballonparade



Pfarrkirche zum hl. Nikolaus, 1722 als Barockkirche neu gebaut

Unmittelbar nach der Ankunft konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sogleich den kleinen Ort erkunden und gleichzeitig den Ballonwettbewerb am Himmel bestaunen.



Hier ist der Einstieg in das Loipensystem

Einige Mitfahrerin-
nen haben gleich die Loipe inspiziert. Es gab hervorragende Schneebedingungen.

So machte sich am nächsten Morgen eine Gruppe von Langläuferinnen und Langläufern auf und fuhr bis zum und über den gefrorenen **Haldensee**, der etwa 5 km östlich von Tannheim liegt.



Langlaufgruppe auf dem Haldensee

Nach einer Kaffeepause auf der Terrasse in der Sonne ging es wieder zurück, doch drei Aktive überkam die Begeisterung, sie legten noch eine Zusatzrunde ein, so dass sie insgesamt auf 20 km Langlaufstrecke kamen.

Auch die Wandergruppe startete bei strahlend blauem Himmel mit 13 Personen und 2 Hunden in südliche Richtung zum ebenfalls zugefrorenen **Vilsalpsee**. Nach und nach zerfiel die Gruppe in mehrere kleinere, die je nach Bedarf mehr wandern oder lieber einkehren wollten.

Später am Nachmittag konnten alle sportlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die im letzten Jahr neuausgebaute Wellnesslandschaft des Hotels inspizieren. Neben dem Hallenbad gibt es 5 verschiedene Saunen und einen sehr großen Ruhebereich. Jeden Abend gab es dann zur Stärkung ein besonders leckeres und abwechslungsreiches 4-oder 5-Gänge Menu. Die Qualität des Essens beim Ritter hat sich seit Jahren noch gesteigert.



Wandergruppe auf dem Vilsalpsee

Das Programm am nächsten Tag war eine von Ulrich Siemann geführte Schneeschuhtour zum **Schönkahler** mit seinen 1688 m direkt an der deutsch-österreichischen Grenze gelegen. Sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten zunächst die Schneeschuhe auf dem Rücken bis zum Zugspitzblick tragen, weil die Sonne an den nach Süden gerichteten Hängen schon einiges vom Schnee genommen hatte.





Strahlende Gesichter auf dem Schönkahler, direkt auf der österreichischen Grenze, 1688 m hoch.

Victoria machte den Auf- und Abstieg ohne Schneeschuhe und war deshalb schneller als die anderen. Im Hintergrund der „Einstein“ (1866 m), der Hausberg Tannheims.



Die Gruppe kehrte nach 4 ½ Stunden Gehzeit, 14 km und 800 Höhenmetern wieder rechtzeitig zum Abendessen zurück.

Während dessen machte sich die Wandergruppe auf zum **Haldensee**. Hier scheuten die beiden Hunde auf dem zugefrorenen See. Sie hatten wohl ein Knarren im Eis gehört, fühlten sich unsicher und wollten nicht über das Eis laufen.

Die Langläufer fuhren am nächsten Tag über den auch zugefrorenen **Vilsalpsee**. Tatsächlich war auch hier mal ein leises Knarren des Eises zu hören.



Langlaufen auf dem Vilsalpsee

Tags darauf fuhr die Wandergruppe mit dem Lift zum **Neunerköpfe** (1862 m) südöstlich von Tannheim in den Allgäuer Alpen gelegen. Von der Bergstation ist es nicht mehr allzu weit bis zum Gipfel. Dort angekommen genossen die Wanderfreunde bei stahlblauem Himmel eine wunderbare Rund-sicht.

Alle Frauen ließen sich gerne auf der Bank zusammen mit dem Schneemann fotografieren. Dieser hatte in der Sonne leider schon seine Arme verloren und litt offenbar unter der Sonne.



Bank auf dem Neunerköpfe

Während dessen teilten sich die sportlichen Aktivitäten der andern während der nächsten Tage wie folgt auf: Willibald und Victoria waren die ganzen Tage auf Langlaufski unterwegs, die Schneeschuhgruppe ging mit verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf den Nordhängen zu dem herausfordernden Gipfel **Rohnenspitze** (1990 m) und auf einfacheren Wegen zum **Neunerköpfe** (1862 m). Die Wandernden fanden viele Routen auf den Hängen im Norden und Süden des Tannheimer Tals.



Auf der Rohnenspitze (1990 m), wieder ein grandioser Fernblick; 900 Höhenmeter durch teilweise tiefen Schnee bergauf und bergab.

Noch ein Gipfelkreuz haben wir mit den Schneeschuhen erreicht: Das Neunerköpfe. Dieses Mal ging es über 700 Höhenmeter aufwärts.

Bei der Wandergruppe gab es leider einen Zwischenfall. Die Hündin Jayja sprang vor Freude mit Wucht gegen Evas Knie, das dann schnell mit Schnee gekühlt werden musste, aber trotzdem erstmal geschwollen war.

Auch die andere Eva hatte es erwischt. Wie es bei vielen Winterwandertouren oft passiert: Die Wanderwege sind zum Teil vereist und man rutscht trotz Wanderstöcken plötzlich weg. Sie fiel auf die Wange und holte sich bei dem Sturz ein blaues Auge. Auf ein Foto davon will ich hier verzichten. Dank guter Beratung und Behandlung durch eine mitgereiste Ärztin konnten die beiden Evas im Laufe der Woche dann wieder mitlaufen.



← Wandergruppe mit Hunden unterhalb des Einstein

Wandergruppe auf vereisten Wegen auf dem Weg zum Adlerhorst →



Das waren die einzigen Zwischenfälle. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ohne weitere Unfälle, Corona, Erkältungen o.ä. und gut erholt zurückgekommen.

In unserem Hotel „Zum Ritter“ konnten wir an einem Abend dem Zitherspieler zuhören, der seit Jahren hier einmal pro Woche seine musikalischen Darbietungen bringt und dabei auch noch manchmal jodelt. Einige aus unserer Gruppe hatten ihn dabei unterstützt, z.B. auch Konrad. Am letzten Abend gab es dann ein Abschiedsessen mit Ansprachen und Gedichten, siehe weiter unten.

Willibald trägt sein Abschiedsgedicht vor (siehe unten).



Abschlussgedicht für Uli Siemann zum Ende der Winterwanderwoche vom 01.02.-08.02. 2025 im Tannheimer Tal (Tirol) von Willibald Frey (dieses Mal ausnahmsweise auf Hochdeutsch!):

*Lieber Uli,
schon im Herbst hast du uns informiert
dass du wieder eine Winterwanderwoche organisierst.
Nach längerer Zeit wieder mal,
im schönen Tannheimer Tal.*

*Das wurde mit Freude aufgenommen,
drum sind auch so viele mitgekommen.
Du musstest doch Einiges besorgen,
bis wir starten konnten am Samstagmorgen.*

*Termin finden, Bus bestellen,
Hotel reservieren, viele Fragen stellen.
Hat's denn dort Schnee oder nicht?
Nichts Genaues weiß man nicht.*

*Du hast nicht lange nachgedacht
und trotzdem alles richtig gemacht.*

*Wir haben gesehen, was allen klar ist,
dass du ein Organisationsprofi bist.*

*Dass du ein gutes Händchen hast,
hat man gesehen, denn es hat alles gepasst.
Der Himmel war blau und klar,
das Hotel Ritter, wunderbar.*

*Nachts war`s kalt, mittags Sonne,
so sind Winterferien eine Wonne.
Schneeschuhtouren, Langlaufen, Alpin und Wandern,
allein oder in der Gruppe mit Andern.*

*An alle Orte fährt ein Bus,
dass man nicht weit laufen muss.
So konnten alle die Woche genießen,
das Tannheimer Tal sei hochgepriesen.*

*Aber eines ist jetzt richtig dumm,
denn diese schöne Woche ist schon wieder rum.
Lieber Uli, für die viele Arbeit, die du für uns
getan,
möchten wir ganz herzlich DANKE sagen.*

*Und jetzt bekommst du noch ein Obulus,
Mach dir damit einen Hochgenuss.*



Ulrich übergibt das Dankeschreiben und die Trinkgeldspende an den Juniorwirt.



Abschiedsfoto vor dem
Hotel „Zum Ritter“

Zum Abschluss dieses kleinen Reiseberichts sei ein **Abschlussgedicht von Ulrich angefügt, welches mithilfe von ChatGPT erstellt wurde:**

Im Tannheimer Tal 2025

In Lörrach wurde gepackt mit Schwung,
Der Schwarzwaldverein, die Sportler fast jung,
Mit Schiern, Stöcken und Schneeschuhen dabei,
Geht's auf ins Vergnügen, die Straßen sind frei.

Das Tannheimer Tal ist ein Wintertraum,
Mit glitzerndem Schnee und Bergen im Raum.
Im „Ritter“ Hotel ziehen wir ein,
Nach Stunden im Bus mit unserm Verein.

Die Langläufer gleiten auf stiller Spur,
Durch Wälder und Täler, Natur pur.
Die Alpinfahrer schwingen den Hang hinab,
Dort liegt der Schnee zum Glück nicht zu knapp.

Mit Schneeschuhen stapft eine fröhliche Schar,
Durch Pulverschnee, ganz wunderbar.
Je steiler der Berg, je tiefer der Schnee,
Umso mehr tun nachher die Muskeln weh.

Die Wanderer ziehen durch die weiße Pracht,
Der Schnee knirscht leise, die Sonne lacht.
Nach einer Stunde schmerzen die Knie,
doch finden sie schnell die Gastronomie.

Im Ritter beim Essen in geselliger Runde,
Da genießen wir Speisen zu später Stunde.
Wir Wintersportler, so herzlich, so nah,
Erleben das Tal, wie's noch niemand sah.

Und heimwärts kehren wir schließlich zurück,
Mit Koffern voll Freude und Herzen voll Glück.
Das Tannheimer Tal bleibt uns lange im Sinn,
Ein Winterparadies, wir fahren wieder hin.